

# INFO

## Abteilung

# Schwimmen & Wasserball

### Inhaltsverzeichnis

Gaillardorf	Seite 2
Dänemark	Seite 2
Sundschwimmen 2002 und 2003	Seite 3/ 4
FehmarnBeltQuerung	Seite 5
5. Vilm-Schwimmen	Seite 6
Plüschtierpokal	Seite 7
Sportlichen Erfolge der Kinder und Jugendlichen 2002/ 2003	Seite 8

### **Herzlichen Glückwunsch unserer neuen Weltrekordhalterin!**

Während des Sommers ist natürlich wie jedes Jahr viel passiert...

Unsere **Christiane Reppe** war auch diesmal bei den Deutschen Meisterschaften des Behindertensportverbandes Ende Juni sehr erfolgreich und kam mit fünf Goldmedaillen und einer Silbernen nach Hause. Nachdem sie dort den Weltrekord einer Kanadierin über 200 m Freistil nur knapp verfehlte, nahm sie sich für den nächsten großen Wettkampf auch Großes vor...

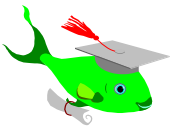
Der nächste Wettkampf folgte nur kurze Zeit später in Form der Offenen Kanadischen Meisterschaften in Toronto. Dort hatte sie eine Woche harter Vor- und Endläufe zu absolvieren, bevor der zweiwöchige Urlaub quer durch Kanada beginnen konnte...

Ihr großes Vorhaben setzte sie aber noch in die Tat um! Sie schwamm über 200 m Freistil allen Konkurrentinnen davon und holte sich in der Zeit von 2:26,37 den neuen Weltmeistertitel!

Damit nicht genug gewann sie über 400 m Freistil und mit der Lagenstaffel Silber. Über 100 m Freistil und mit der Freistilstaffel langte es auch noch für Bronze. Mit soviel Erfolg im Gepäck konnte der Urlaub jetzt natürlich kommen...

Noch einmal Herzlichen Glückwunsch von uns Allen und möge der Weltrekord lange in Deinen Händen bleiben!

Wer mehr über Christiane, Ihr Handicap und Ihre Erfolge wissen will, schaut einfach mal auf unsere Homepage [www.schwimmen-dresden.de](http://www.schwimmen-dresden.de).



Fotos von diesen beiden Wettkämpfen findet Ihr im Schaukasten.

## **Gaildorf 2003**

Dieses Jahr war es wieder so weit. Wir fuhren mit den auserwählten Sportlern zum Wettkampf nach Gaildorf und dies war bereits das dritte Mal.

Am Sonnabend, 17. Mai 2003, fuhren wir schon 5:30 Uhr von unserer Schwimmhalle los. Nach problemloser Fahrt sind wir, mehr oder weniger munter, um 11:15 Uhr in Gaildorf angekommen. Natürlich war unser erklärtes Ziel, den Sieg in der Mannschaftswertung vom letzten Jahr zu wiederholen. Nur leider wurde unser Enthusiasmus ein wenig getrübt als wir aus dem Bus stiegen und feststellen mussten, dass es anfang leicht zu regnen.

Trotz dieser Umstände begann der Wettkampf rechtzeitig.

Außerdem stellten wir schon beim Einschwimmen fest, dass das Wasserbecken nicht besonders beheizt ist. Nachdem man sich dann auch noch an das Schiedsgericht gewöhnt hatte, konnte der Wettkampf für jeden einzelnen etwas lockerer angegangen werden.

Es sprangen für unseren USV TU Dresden durchschnittlich gute bis sehr gute Ergebnisse heraus. Somit war es natürlich auch klar, dass wir den Mannschaftspokal erneut gewonnen hatten. Nach dem Wettkampf und den Siegerehrungen fuhren wir mit dem Bus zurück ins Zentrum von Gaildorf und bauten unsere Zelte im Sportgelände vom TSV Gaildorf auf.

Am Abend gingen einige von uns - wie jedes Jahr - Pizza essen und anschließend auf den Rummel neben dem Sportgelände. Den restlichen Tag verbrachte jeder individuell.

Am nächsten Morgen stellten wir fest, dass es regnete und somit brachen wir sofort nach dem Frühstück nach Dresden auf. Mittag aßen wir im McDonald und waren dann schließlich 16:30 Uhr wieder an der Freiburger Straße.

Philipp Weiß & Rocco Liebezeit

Trainingsgruppe: Jens Gründel/ Claudia Pfützner

## **Dänemark**

Wir trafen uns um 2 Uhr nachts am 30. Mai in Freiberg, um eine riesige Reise nach Esbjerg anzutreten. Nach einem längeren Zwischenstopp in Hamburg erreichten wir unser Ziel dann endlich so gegen 16 Uhr. Der Wettkampf war international ausgeschrieben, sodass er in 3 Hallen ausgetragen wurde, um die ganzen Aktiven unterzubringen!

Die Schule, in der wir übernachteten, war nicht weit von der Schwimmhalle entfernt, in der die Meisten schwimmen mussten.

Nur unsere kleinen Teilnehmer mussten mit Antje ein ganzes schönes Stück auf sich nehmen, um zu der Halle zu gelangen, wo sie ihren Wettkampf absolvierten.

Die Finals waren dann aber für alle in der großen Halle gleich bei unserem Quartier. Die Finalrunde wurde immer mit einer spektakulären 15-minütigen Lasershow eröffnet. Das war echt voll der Hammer (Bemerkung vom Autor: Umgangssprache lässt grüßen)! Es war wirklich gigantisch und alle, die mit waren, werden euch das bestätigen. Aber nebenbei standen auch die sportlichen Erfolge, sodass wir viele Bestzeiten, Finalteilnahmen (auch von jüngeren und nicht nur älteren Sportlern) und Medaillen hatten, die es zu befeiern gab.

Es war wirklich lohnenswert und unbeschreiblich schön...

Wir danken den Trainern und Betreuern und der Vereinsleitung, die es erst ermöglicht haben! Danke...

written by Marian Bobe



## Sundschwimmen 2002 und 2003

Zu Beginn möchte ich mich erst einmal für den fehlenden Bericht aus dem Jahr 2002 entschuldigen. Dies gibt mir andererseits aber auch die Möglichkeit, zwei völlig gegensätzliche Jahre zu vergleichen.

Ich habe es bis Ende 2001 immer strikt abgelehnt, mich diesem Wettkampf anzuschließen. Mit der für mich sehr wichtigen Begründung „Ich habe panische Angst vor Quallen“. Dies führt bei normalen Begegnungen am Strand schon mal zu totaler Badeabstinenz und jetzt sollte ich freiwillig mit diesen Tierchen Bekanntschaft schließen????? Nein, nie und nimmer!

Aber wie das nun mal so ist, steter Tropfen höhlt den Stein. Nach vielen Jahren des Zu- und Überredens füllte ich doch tatsächlich einen Onlineantrag am Computer aus und überwies Anfang 2002 meinen ersten Startbeitrag zum Sund. Glücklicherweise ist es bei diesem Wettkampf eine gute Gewohnheit, den Neulingen einem erfahrenen Sundbezwinger an die Seite zu geben, der sich wirklich fast um alles kümmert. Diese persönliche Betreuung bewegte mich sogar soweit, fleißig und regelmäßig zu trainieren (erst allein im fernen Potsdam damit es nicht ganz so peinlich ist und dann in der Masse und im Stausee um die Echtbedingungen zu testen), am bewussten Wochenende in den Bus zu steigen und die Hoffnung, dass die Quallen sich an diesem Wochenende überall anders, nur nicht am Sund aufhielten.

2002 war auch ein super Wetter, die Temperaturen waren angenehm und die Vaseline benötigte ich nur zur mentalen Unterstützung. Meine persönliche Betreuerin Antje (nochmals vielen Dank) brachte mich bis zum Start und auch ins Wasser. Danach verloren wir uns leider und ich war von da auf mich allein gestellt. Na ja, alle wollen ja zum Ziel, also nur der Masse hinterher. Aus der Entenperspektive wirkte alles so klein und das Ufer war zuerst gar nicht und später noch nicht zu sehen. Ich kämpfte mich Schwimmer für Schwimmer nach vorn und wurde von genauso vielen Schwimmen wieder überholt. Aber ich kam an und das, ohne auch nur eine Qualle gesehen zu haben, trotz Schwimmbrille. An der Treppe empfing mich der Scanner, um meinen Platz zu registrieren und das original gelbe Sundschwimmhandtuch. Ja-wohl, ich hatte es geschafft und war in die Riege der Sundbezwinger aufgenommen! Der Rest des Wochenendes war dann super, wenn erstmal die große Anspannung vorbei ist.

An diesem Wochenende wurde bei mir erfolgreich der Sundschwimmvirus eingepflanzt und ich kann nur bestätigen, es macht riesigen Spaß, mal nicht von Wand zu Wand zu schwimmen, sondern ein weiteres Ziel im Auge zu halten. Und jeder Neuling wird mit viel Begeisterung in der Gruppe der Sundschwimmer aufgenommen.

So kam es, wie es kommen musste und ich meldete mich auch für 2003 wieder an. Die Entscheidung dazu sollte man ziemlich zeitig treffen, denn im Januar ist Anmeldebeginn und unter Umständen gibt es bereits im April keine Starterplätze mehr. Ich habe Spaß daran gefunden, auch mal wieder selbst etwas für mich zu tun und nun hatte mich der Ehrgeiz gepackt. Ich wollte mich unbedingt um einige Plätze verbessern, was ich mir bei meinem Ergebnis von 2002 als nicht allzu schwierig vorstellte. Ich war bedingt durch mein Studium wieder im Frühjahr in Potsdam und schaffte es auch tatsächlich, wieder ein Opfer zu finden, welches früh vor dem Unterricht von 6-7 Uhr mit mir schwimmen ging. Einige ungläubige Blicke von Mitschülern und Dozenten waren uns immer sicher, aber da steht man doch drüber. Nach meiner Rückkehr aus Potsdam behielt ich diesen Trainingselan bei und begab mich früh zwi-





Telefonnummer unseres Geschäftsführers G. Tschernko: 4848928

schen 6 und 8 Uhr ins Georg-Arnold-Bad in Dresden. Dort passte es zwar einigen Gästen nicht, wenn etwas schneller geschwommen wurde, aber auch hier fanden sich einige zum gemeinsamen trainieren. Was mir viel mehr Sorgen bereitete und auch immer mehr in den Sundschwimmerkreisen umhergeisterte, es wollte einfach nicht richtig warm werden. Wer konnte im Juni schon den kommenden Jahrhundertssommer erahnen. Es wurde gefachsimpelt und beratschlagt, was passiert, wenn es so kalt bleibt. Die Trainingsstrecken in Cossebaude beschränkten sich auf Grund der widrigen Temperaturen auch nur auf ein Minimum.

Am ersten Juliwochenende starteten wir dann Richtung Stralsund und es sollte uns nichts Gutes erwarten. Unser Vorauskommando (Fam. Fiedler war schon einige Stunden eher gefahren) bestätigte die schlimmsten Wetterbefürchtungen. Es regnete ohne Pause und die Temperaturen luden eher zum Glühwein trinken als zum schwimmen ein. Am Wettkampftag regnete es weiter, wenn auch nicht mehr so doll und das Strandbad von Stralsund verwandelte sich in tiefen Morast. Gut waren alle Barfußläufer beraten, jede Art von Schuhen hatte keine Chance. Auf der Fahrt nach Altefähr hatte jeder noch so viel wie möglich an, um die letzten Wärmegefühle so lange wie möglich zu behalten. Der Start wurde so schnell durchgeführt, dass ich ihn fast noch verpasst hätte. Zu den eiskalten Wassertemperaturen hatte sich noch ein Wind gesellt, der fiese kleine Wellen von schräg vorn produzierte, die in keinen Schwimmrhythmus passten. Kraulschwimmen war unmöglich (zumindest für mich) und auch sonst gab es reichlich Liter Sundwasser gratis dazu. Lecker! Der Kampf gegen die Wellen erschien mir diesmal endlos und das Ziel befand sich mal rechts und mal links. Ich hatte den Eindruck, ich schwimme im Kreis. Aber ich konnte es kaum glauben, ich kam im Ziel an und in diesem Moment schüttete es wieder aus allen Wolken. Ich stand da, mit meinem Becher Tee in der Hand, die frierenden Zuschauer beobachtend und war einfach nur glücklich. Über 100 Plätze verbessert!

Nachdem alle wieder aufgetaut, durchmassiert und dick angezogen waren und die Siegerehrungen stattfanden, machten wir uns noch auf den Weg nach Usedom, um dort bei Heike und Jens im und am Ferienhaus zu übernachten. Am nächsten Tag ging es nochmals zum baden und wir haben bei vielen Strandspaziergängern für ungläubige Blicke gesorgt.

Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder, da bin ich mir sicher!



Die dicke Linie fahren die Busse vom Strandbad Stralsund nach Altefähr.

10 Busse mit Polizeieskorte, ein riesiges Erlebnis. Und zwischen den beiden Fähnchen liegt die Ideallinie zum schwimmen – 2.315 m, die Schnellsten schwimmen weniger als 30 Minuten, die langsameren Teilnehmer benötigen bis zu 2 Stunden. (bei den oben genannten Bedingungen eine extreme Leistung.)

Andrea Walter



~~~~~

## 17.08.2003 ... der Tag der FehmarnBeltQuerung ... Meiner Soloquerung !



Kirsten Seidel

**„Am 17.08.2003 habe ich es geschafft...  
Ich bin durch den FehmarnBelt geschwommen...  
ja, ich habs geschafft...  
in 9:03 h!!!...**

Irgendwann vergangenes Jahr erzählte mir meine Schwester von der Möglichkeit der Fehmarn-BeltQuerung. Ja, und in diesem Moment war bei mir die Idee geboren. Das war im Juli / August 2002. Im August 2002 kam dann das Hochwasser (Elbe) und mit dem Hochwasser war die Möglichkeit des Trainings vorbei. Das Schwimmbad Cossebaude wurde überschwemmt, Pratschwitz fast und die Schwimmhalle machte erst im Januar 2003 wieder auf. Dennoch setzte sich bei mir der Gedanke der FehmarnBeltQuerung immer mehr fest. Ich wollte es einfach probieren, ich wollte es schaffen. [...]

Am 15.08.2003 sollte eigentlich "meine" Solo-Beltquerung (über den FehmarnBelt) sein, aber leider spielte das Wetter an diesem Tag und auch die Tage davor nicht mit. Windstärke 8 und bis zu drei Meter hohe Wellen (wurde mir gesagt) machten den Startversuch unmöglich. Der Start wurde daher am frühen Morgen des (gegen 2:30) 15.08.2003 abgesagt und auf unbestimmte Zeit verschoben. [...]

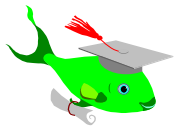
Halb drei klingelt der Wecker. Ich bin sofort aus dem Bett, war ich doch sowieso schon einige Zeit munter. Heute ist der Tag, den ich seit Monaten herbeisehne, auf den ich mich seit Monaten vorbereite. Heute will ich über den FehmarnBelt schwimmen. Wie es werden wird weiß ich noch nicht, ich habe nur dunkle Vorahnungen.

Angst ??? ... Nein Angst habe ich nicht davor.

Ich weiß, dass ich es schaffen werde. Ich will rüber! Ich will als erste deutsche Frau über den FehmarnBelt schwimmen!!! [...]"

Eine spannende Geschichte, die Ihr unter [www.seidelk.de](http://www.seidelk.de) in aller Ruhe nachlesen und bewundern könnt.





Aktuelle Wettkampftermine im Schaukasten bzw. auf der Homepage.



## 5. Vilm-Schwimmen 2003

Nach mehreren Wochen überdurchschnittlicher Hitze in Deutschland im Sommer dieses Jahres erwarteten wir eigentlich angenehme Temperaturen in der Ostsee. Diese Erwartungen wurden in der Woche vor dem Wettkampfwochenende zerstört, als es sich in ganz Deutschland und speziell an der Küste stark abkühlte.



So fuhren wir als mit besonders viel dicken Sachen nach Rügen, wo wir mit Dauerregen und Temperaturen um 15 °C empfangen wurden. Bis auf wenige Regenspauzen blieb das Wetter auch die ganze Nacht so. Morgens hörte es dann aber doch auf zu regnen. Jetzt konnten wir die zu schwimmende Strecke endlich in Ruhe ins Auge fassen. 2,5 km von der Insel Vilm zurück zum Hafen von Lauterbach auf Rügen. Die offizielle Wassertemperatur betrug 18 °C, was wie üblich unterwegs noch unterschritten wurde. Da „nur“ 243 Teilnehmer gemeldet waren, machte die ganze Veranstaltung einen fast familiären Eindruck.

Ca. eine Stunde vor dem Start wurde mit dem Transfer der Sportler zum Start begonnen, was eine ca. 15-minütige Fahrt auf der Fähre „Julchen“ oder auf einem Landungsboot der Marine bedeutete.

11:15 wurden die Schwimmer ins Wasser gebeten, was trotz Vaseline einige Überwindung kostete, zumal man sofort schwimmen musste, da der Grund des Startareals zu tief zum Stehen war. Der Start erfolgte sehr diszipliniert, also ohne Frühstarter wie beim Sundschwimmen.

Zu dem Schwimmen an sich kann man nur sagen: Es war Sch...kalt und so versuchte jeder so schnell wie möglich wieder aus dem Wasser zu kommen. Die Bojen, die den Weg weisen, waren immer gut sichtbar, es waren genügend Rettungsboote im Einsatz, nur die Wellen aus verschiedenen Richtungen waren ziemlich gewöhnungsbedürftig.

Am Ziel angekommen standen warme Duschen zum Aufwärmen zur Verfügung, was für uns alle neu war, aber als sehr angenehm befunden wurde.

Auf der Rückfahrt setzte der Regen dann wieder ein, doch als wir die Inseln Rügen verließen klarte es immer mehr auf und so hatten wir die ganze Rückfahrt schönes Wetter. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Ergebnisse:

| Platz | Platz in der AK | Name              | Zeit     |
|-------|-----------------|-------------------|----------|
| 13.   | 6.              | Robert Frind      | 00:41:20 |
| 24.   | 3.              | Jens Gründel      | 00:44:38 |
| 37.   | 14.             | Robert Erdmann    | 00:46:25 |
| 177.  | 20.             | Christine Erdmann | 01:07:08 |





## Weil er ein Seemann war...

Für viele unbemerkt trainiert seit Frühjahr 2003 ein neues Mitglied in unserer Abteilung Schwimmen; vorzugsweise um die Mittagszeit.

Helmut Ziesold – ein passionierter Langstreckenschwimmer haben es die Seen der Bundesrepublik angetan, die er nicht im Boot, sondern kraulend überquert. Seine Bilanz für den Sommer 2003 kann sich sehen lassen:

1. 1. Platz über 2 km in Erfurt – Stotterheim,
2. 1. Platz in 2000 m Freistil beim 3. Kiesseschwimmen in Immelborn.
3. 3. Platz im Langstreckenschwimmen um das „Blaue Band“ im Stausee Oberwald.
4. Mit 31:30 war er beim 10. Stauseeschwimmen in der Talsperre Kelbra dabei.
5. 1. Platz beim 13. AGAer Freiwasserschwimmen
6. 1. Platz beim Stauseepokal des USV TU Dresden auf der 500 m und 1000 m Strecke.

Dazu unseren herzlichen Glückwunsch und ein Dankeschön, dass du unseren Verein so gut vertreten hast.

Helmut startet in der Altersklasse AK 70 und ist bei vielen Veranstaltern von Langstreckenschwimmen ein bekannter und gern gesehener Gast.

Die Abteilungsleitung wünscht Dir noch viele frohe Stunden und natürlich große Erfolge beim Langstreckenschwimmen.

Günther Tschernko

## Plüschtierpokal 2003

### 144 kleine Plüschenten bekamen ein neues Zuhause

Am 20./ 21.09.2003 fand nach einjähriger „Zwangspause“ wieder unser traditioneller Plüschtierpokal statt.

Für einige Kleine war es der erste Wettkampf, für viele Große schon fast Routine. Aber auch für sie war es der erste Wettkampf im neuern Trainingsjahr und damit auch eine erste Überprüfung der eigenen Leistung. Es wurden Bestzeiten geschwommen, Bestzeiten eingestellt und um Urkunden sowie um kleine Plüschenten für die Jahrgangsschnellsten gekämpft. Ein gutes Ergebnis nach einer langen Sommerpause und erst drei Wochen Training. Ganz wacker schlugen sich die kleinen Mädchen (Susann Werdin, Patricia Flemming, Vivien Gerster und Anne Zoher), die am Sonntag im ersten Wettkampf völlig unvorbereitet die 4x100 m Freistilstaffel um den Poseidon-Pokalschwimmen mussten.

Alles in allem ein gelungener Wettkampf und an alle Kinder: **WEITER SO !!!**

Ulrike Zoher

Neben den ganz kleinen Enten haben auch die Enten um die große und kleine Mannschaftswertung ein neues Zuhause gefunden. Der Weg für beide ist nicht weit, eine bleibt gleich in Dresden, denn der Dresdner SC 1898 gewann die große Mannschaftswertung mit großem Vorsprung und die kleine Ente musste nur bis Freital fliegen, es gewann der Hainsberger SV, der nach dem knappen Vorsprung nach dem ersten WK-Abschnitt doch noch eine deutliche Entscheidung herbeiführte.





## Sportliche Erfolge der Kinder und Jugendlichen 2002/2003

■ Folgende Sportler sind E- bzw. D-Kader des Sächsischen Schwimmverbandes:

|                                                           |                                                                |
|-----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| <b>Anne Wagner</b> , Jg. 95 <sup>1</sup> _____ 2 Normen   | <b>Justin-Andreas Poel</b> , Jg. 94 <sup>2</sup> ____ 2 Normen |
| <b>Susann Werdin</b> , Jg. 94 <sup>1</sup> _____ 5 Normen | <b>Alexander Stephan</b> , Jg. 93 <sup>2</sup> ____ 3 Normen   |
|                                                           | <b>Martin Frenzel</b> , Jg. 87 <sup>6</sup> _____ 4 Normen     |
|                                                           | <b>Marian Bobe</b> , Jg. 86 <sup>6</sup> _____ 6 Normen        |
|                                                           | <b>Christian Otto</b> , Jg. 86 <sup>6</sup> _____ 3 Normen     |

■ Die absolut besten Leistungen (Durchschnitt der 50-m-Strecken) erreichten:

|                                                                |                                                               |
|----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <b>Marie Pouva</b> , Jg. 86 <sup>5</sup> _____ 398 Punkte      | <b>Marian Bobe</b> , Jg. 86 <sup>6</sup> _____ 651 Punkte     |
| <b>Jana Kroß</b> , Jg. 88 <sup>5</sup> _____ 377 Punkte        | <b>Martin Frenzel</b> , Jg. 87 <sup>6</sup> _____ 577 Punkte  |
| <b>Stephanie Polster</b> , Jg. 84 <sup>5</sup> ____ 364 Punkte | <b>Christian Otto</b> , Jg. 86 <sup>6</sup> _____ 558 Punkte  |
| <b>Diana Kleider</b> , Jg. 91 <sup>3</sup> _____ 361 Punkte    | <b>Phil Goldberg</b> , Jg. 87 <sup>5</sup> _____ 465 Punkte   |
| <b>Elisa Kaun</b> , Jg. 90 <sup>4</sup> _____ 336 Punkte       | <b>Rando Meister</b> , Jg. 85 <sup>5</sup> _____ 462 Punkte   |
| <b>Susann Weigt</b> , Jg. 90 <sup>3</sup> _____ 326 Punkte     | <b>Sebastian Röher</b> , Jg. 86 <sup>5</sup> _____ 413 Punkte |

■ Die größten Leistungssteigerungen erzielten:

|                                                                |                                                               |
|----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <b>Judith Assenheimer</b> , Jg. 91 <sup>3</sup> ____ 89 Punkte | <b>Hendrik Krause</b> , Jg. 89 <sup>4</sup> _____ 85 Punkte   |
| <b>Michelle Wünsch</b> , Jg. 93 <sup>2</sup> _____ 76 Punkte   | <b>Martin Frenzel</b> , Jg. 87 <sup>6</sup> _____ 79 Punkte   |
| <b>Elisabeth Meister</b> , Jg. 91 <sup>3</sup> _____ 74 Punkte | <b>Franz Kapplusch</b> , Jg. 88 <sup>4</sup> _____ 68 Punkte  |
| <b>Cindy Keil</b> , Jg. 88 <sup>4</sup> _____ 72 Punkte        | <b>Max Teichert</b> , Jg. 87 <sup>5</sup> _____ 68 Punkte     |
| <b>Diana Kleider</b> , Jg. 91 <sup>3</sup> _____ 67 Punkte     | <b>Christoph Janke</b> , Jg. 89 <sup>4</sup> _____ 64 Punkte  |
| <b>Anne Zocher</b> , Jg. 92 <sup>3</sup> _____ 63 Punkte       | <b>Alexander Kaiser</b> , Jg. 90 <sup>3</sup> _____ 64 Punkte |

■ In diesem Schuljahr lernen an der Sportschule und/oder trainieren beim Landesstützpunkt:

|                                                             |                                                           |
|-------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| <b>Diana Kleider</b> , Jg. 91 <sup>3</sup> _____ 2. Jahr    | <b>Robin Goldberg</b> , Jg. 89 <sup>6</sup> _____ 4. Jahr |
| <b>Christiane Reppe</b> , Jg. 87 <sup>6</sup> _____ 2. Jahr | <b>Martin Frenzel</b> , Jg. 87 <sup>6</sup> _____ 7. Jahr |
|                                                             | <b>Phil Goldberg</b> , Jg. 87 <sup>5</sup> _____ 2. Jahr  |
|                                                             | <b>Christian Otto</b> , Jg. 86 <sup>6</sup> _____ 7. Jahr |
|                                                             | <b>Marian Bobe</b> , Jg. 86 <sup>6</sup> _____ 8. Jahr    |

<sup>1</sup> Trainingsgruppe: Kathrin Kroß / Ulrike Zocher

<sup>2</sup> Trainingsgruppe: Andrea Walter / Anja Queißer

<sup>3</sup> Trainingsgruppe: Kathrin Büchner

<sup>4</sup> Trainingsgruppe: Anja Leipnitz / Antje Fiedler

<sup>5</sup> Trainingsgruppe: Jens Gründel / Claudia Pfützner

<sup>6</sup> Trainingsgruppe: Landesstützpunkt